

Videoproduktionen im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht

Erzsébet Pintye-Lukács

1. Einleitung

Es ist ein Kerngedanke des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) (Europarat 2001, 2020) bezüglich des Fremdsprachenlernens, dass Lernende im Fremdsprachenunterricht mit Sprache handeln, d. h. sprachliche Handlungen ausführen. Der Schwerpunkt sollte darauf gelegt werden, dass Lernende die Fremdsprache im Fremdsprachenunterricht so verwenden wie in außerschulischen Situationen. Der Fremdsprachenunterricht hat also die Aufgabe, Lernenden Situationen anzubieten, die sie darauf vorbereiten können die Fremdsprache zur erfolgreichen Ausführung von sprachlichen Handlungen zu verwenden.

Im Zeitalter der Digitalisierung, in dem digitale Medien immer größere Beachtung finden, stellt sich die Frage, ob der Einsatz von digitalen Tools im Fremdsprachenunterricht zur Förderung der kommunikativen Kompetenz der Lernenden beitragen kann. Im folgenden Beitrag wird der Versuch unternommen, die wichtigsten Merkmale des handlungsorientierten Ansatzes zu beschreiben und mithilfe von erprobten Unterrichtseinheiten Beispiele dafür zu liefern, wie von DaF-Lernenden selbst gedrehte Videoproduktionen zur Förderung der Sprachkompetenz und zum Erfolg des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts beitragen können.

2. Handlungsorientierung im Fremdsprachenunterricht

2.1. Merkmale des handlungsorientierten Ansatzes

Der GER (Europarat 2001, 2020) plädiert für den handlungsorientierten Ansatz im modernen Fremdsprachenunterricht, der eine kompetenzorientierte Perspektive fördert, „die von den „Kann-Beschreibungen“ gesteuert wird, und nicht eine Defizitperspektive, die darauf ausgerichtet ist, was Lernende noch nicht gelernt haben.“ (Europarat 2020: 31). Den handlungsorientierten Ansatz bestimmen nach dem GER verschiedene Grundannahmen, die im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden müssen:

- Lernende als gesellschaftlich Handelnde müssen in Lernprozesse eingebunden werden
- Anerkennung des sozialen Charakters von Sprachenlernen und Sprachgebrauch
- Die Zielsprache muss im Klassenraum verwendet werden
- Sprachgebrauch sollte in den Vordergrund gestellt werden.

Im Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts sollte also der Lernende stehen, der am Lernprozess aktiv teilnimmt, durch selbstständiges Handeln das Ziel anstrebt, die Fremdsprache in authentischen Situationen erfolgreich zu gebrauchen. Auch Bach und Trimm (2009: 12) weisen darauf hin, dass der Fremdsprachenunterricht handlungsorientiert gestaltet werden sollte, denn er „ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, im Rahmen authentischer, d. h. unmittelbar-realer oder als lebensecht akzeptierbarer Situationen inhaltlich engagiert sowie ziel- und partnerorientiert zu kommunizieren, um auf diese Weise fremdsprachliche Handlungskompetenz(en) zu entwickeln“, und merken an, dass sich Handlungsorientierung hauptsächlich aus zwei Aspekten, einem Zielaspekt und einem Methodenaspekt zusammensetzte.

Unter dem Zielaspekt entwickeln die Schüler fremdsprachliche Handlungskompetenz für die außer- und nachschulische Lebenswelt. Unter dem Methodenaspekt wird das genannte Ziel über ein aufgaben- und ergebnisorientiertes *learning through interaction* – oft in Partner- oder Gruppenarbeit – angegangen, das auch die emotionale Seite der Schülerinnen

und Schüler anspricht und ihre sozial-affektiven Kompetenzen fördert. (Bach und Trimm 2009: 12)

Ende et al. (2013: 28) fassen die wichtigsten Merkmale von Handlungsorientierung folgenderweise zusammen:

- die Lernenden werden als sozial Handelnde ernst genommen, d. h. sie werden mit Situationen konfrontiert, die für ihre Lebenswelt von Bedeutung sind.
- Themen und Inhalte sind repräsentativ für das Zielland
- die Situationen, in denen Lernende im Unterricht sprachlich handeln, sollen möglichst authentisch sein und zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregen
- Lernsituationen sollen möglichst offen gestaltet werden, damit Lernende eigene Lösungswege finden können
- Der Unterricht ist vor allem am kommunikativen Erfolg orientiert. Formale Korrektheit wird an kommunikativen Erfolg gebunden.
- Grammatik- und Wortschatzvermittlung sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu, dass die sprachlichen Mittel in der Kommunikation zur Lösung konkreter Probleme verwendet werden können.

Der Schwerpunkt im Fremdsprachenunterricht sollte also nicht auf das Sprachwissen gelegt werden, sondern darauf, dass Lernende erfahren, wie sie mithilfe von kommunikativen Aufgaben die jeweilige Fremdsprache in konkreten, lebensweltnahen Situationen gebrauchen, um erfolgreiche sprachliche Handlungen durchführen zu können (Europarat 2020: 34).

Bei der Förderung der Sprechfertigkeit im DaF-Unterricht ist es nach Funk et al. (2014: 88) wichtig, einen Unterschied zwischen dem Sprechen als Ziel- und als Mittelfertigkeit zu machen. Beim Sprechen als Mittelfertigkeit ist das Sprechen ein Mittel zu einem bestimmten Zweck (bei Wortschatz- oder Grammatikübungen, beim Vorlesen der korrekten Lösungen). Sprechen als Zielfertigkeit bezieht sich hingegen darauf, dass die Sprechfertigkeit in den Mittelpunkt gestellt wird, wobei das Sprachkönnen und Sprachhandeln trainiert werden können. Wenn sich Lehrpersonen für das Sprechen als Zielfertigkeit entscheiden, sollten sie das Ziel vor Augen halten, dass Lernende befähigt werden können, die jeweilige Fremdsprache in authentischen

Situationen gebrauchen und sprachliche Handlungen ausführen zu können. Wichtig ist vor allem, dass Lernende so viel wie möglich zu Wort kommen, d. h. durch den Einsatz von abwechslungsreichen Aufgaben zum Sprechen motiviert werden. Eine große Rolle kann dabei der Einsatz von verschiedenen Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit) spielen. Partnerarbeit und Gruppenarbeit können nämlich Lernende dazu anspornen, gemeinsam als Team zu arbeiten und sprachliche Handlungen durchzuführen. Aufgaben und Übungen zum Sprechen können nach Funk et al. (2014: 92) in die folgenden drei Kategorien gegliedert werden:

- Übungen, die die mündliche Kommunikation vorbereiten
- Übungen, die die mündliche Kommunikation aufbauen und strukturieren
- Übungen, die die mündliche Kommunikation simulieren
- Typische Beispiele im Klassenraum für Aufgaben und Übungen, die die mündliche Kommunikation simulieren, sind:
 - Rollenspiele (Partnerarbeit)
 - Diskussionen (Meinungsäußerung und Argumentation in Gruppenarbeit)
 - Monologisches Sprechen (Bericht oder Vortrag)

Die Bestimmung der Zielaufgabe muss gut durchdacht werden und vor allem das Ziel anstreben, dass flüssiges Sprechen trainiert wird. Beim Training flüssigen Sprechens ist äußerst wichtig, dass Lehrpersonen auf die Einübung von Chunks, festen Wortverbindungen großen Wert legen, denn „die Flüssigkeit zeigt sich darin, dass jemand automatisierte formelhafte Wendungen gebraucht, schneller spricht und wie selbstverständlich verwendet“ (Funk et al. 2014: 104). Das Flüssigkeitstraining ist ein wichtiger Teil des Lernfeldermodells (s. Abb. 1).

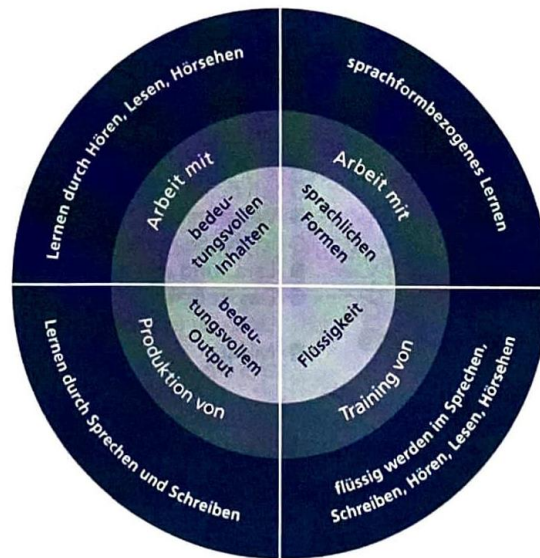


Abbildung 1: Das Four Strands-Modell in einer Darstellung von Funk et al. (2014: 23)

Der Fremdsprachenunterricht hat entsprechend dem Lernfeldermodell die Aufgabe, alle Lernfelder abzudecken, die vier Fertigkeiten bzw. Grammatik und Wortschatz nicht separat zu trainieren, sondern ein komplexes Sprachtraining zu erzielen, wobei alle Fertigkeiten, Wortschatz, Grammatik und Aussprache integriert trainiert werden (Funk et al. 2014: 23).

Es lässt sich also feststellen, dass der Fremdsprachenunterricht verschiedene Möglichkeiten dafür bietet, dass die kommunikative Kompetenz der Lernenden gefördert werden kann. Die genannten Übungen und Aufgaben zum Sprechen können aber nicht nur im Unterricht durchgeführt werden. Bei der Förderung der produktiven Fertigkeiten stellt sich oft die Frage, wie das Sprechen außerhalb des Unterrichts geübt werden kann. Digitale Medien mit ihren verschiedenen Funktionen und Potenzialen können dabei helfen, dass Sprechen nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts trainiert werden kann.

2.2. Kommunikative Aufgaben im Fremdsprachenunterricht

Vor der Auseinandersetzung mit kommunikativen Aufgaben lohnt es sich, auf den Unterschied zwischen Aufgaben und Übungen einzugehen. Die Funktion von Übungen besteht darin, Aufgaben vorzubereiten, dadurch dass Wortschatz, Strukturen eventuell

Aussprache geübt werden, damit sie in der nächsten Phase, in Aufgaben korrekt gebraucht werden können (Anwendungsphase). Aufgaben sind hingegen sprachliche Aktivitäten, „die einen ‚Sitz im Leben‘ haben, d. h. die in dieser Form nicht nur im Kursraum stattfinden. [...] In diesem Sinne bezeichnet der Begriff Aufgabe alles, was man mit Sprache macht, etwa um sich zu informieren und sich mit anderen Menschen auszutauschen“ (Funk et al. 2014: 11).

Die wichtigsten Leitlinien für den Unterricht, die beim Einsatz von Übungen und Aufgaben zu erwägen sind, beschreiben Funk et al. (2014: 12) folgenderweise:

- Im Mittelpunkt sollen Inhalte stehen und nicht die Strukturen der Sprache.
- Die sprachlichen Formen, Strukturen sind nur in dem Fall nützlich, wenn sie einen kommunikativen Zweck haben.
- Wichtig ist im Fremdsprachenunterricht die Balance zwischen Übungen und Aufgaben zu finden, dementsprechend den Unterricht so zu gestalten, dass sowohl Formen als auch Fertigkeiten in den Mittelpunkt gestellt werden.

Unter kommunikativen Aufgaben versteht der GER vor allem zielgerichtete Handlungen, „die eine Person für notwendig hält, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Problem sein, das es zu lösen gilt, aber auch eine Verpflichtung, der man nachkommen muss, oder irgendein anderes Ziel, das man sich gesetzt hat.“ (Europarat 2001: 22). Kommunikative Aufgaben verlangen von den Lernenden, dass sie Inhalte verstehen und ihre Absichten realisieren können. Typische kommunikative Aufgaben, die im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können, stellen die folgenden Beispiele dar:

- im Restaurant etwas bestellen
- nach dem Weg fragen
- ein Zimmer reservieren
- im Supermarkt/ auf dem Markt Lebensmittel kaufen
- eine Diskussion (in Gruppenarbeit) führen.

Die genannten kommunikativen Aufgaben stellen authentische Situationen dar, die Lernende darauf vorbereiten können, wie die jeweilige Sprache außerhalb des

Unterrichts zur Ausführung sprachlicher Handlungen verwendet werden kann. Der GER (Europarat 2001: 154) schlägt zur Ausführung von kommunikativen Aufgaben die Berücksichtigung von folgenden Aspekten vor:

- Kompetenzen
- Bedingungen und Einschränkungen
- Strategien.

Wie kommunikative Aufgaben im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden, bzw. mithilfe von welchen Übungen sie vorbereitet werden, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Bei der Unterrichtsplanung sind verschiedene Fragen zu berücksichtigen (Brash und Pfeil 2017: 80):

- Was will ich erreichen?
- Wo stehen meine Lernenden?
- Was tun die Lernenden, um das Lernziel zu erreichen?
- Wie arbeiten Lernende zusammen?
- Womit arbeiten die Lernenden?
- Wie präsentiere ich die Lehr- bzw. Lernmaterialien?
- Was tue ich als Lehrerin / als Lehrer?
- Wie evaluiere ich das Erreichen von Lernzielen?

Bei der Planung sollte vor allem das jeweilige Lernziel der Unterrichtseinheit berücksichtigt werden, d. h. die Lehrperson hat die Aufgabe vom Ziel her zu denken und die Übungen, Aufgaben bzw. die Zielaufgabe dementsprechend auszuwählen. Funk et al. (2014: 14) beschreiben diese Art der Planung als Rückwärtsplanung, die den Schwerpunkt auf das Ziel der Unterrichtseinheit legt und die Übungen und Aufgaben dem Ziel entsprechend aufbaut und einsetzt (Abb. 2).

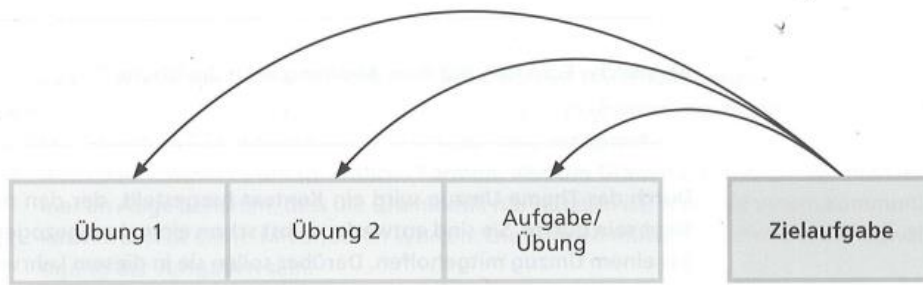


Abbildung 2: Rückwärtsplanung nach Funk et al. (2014: 14)

Ob der Einsatz von digitalen Medien zum Erfolg der Ausführung von kommunikativen Aufgaben beitragen kann, wird im nächsten Teil der Arbeit erörtert.

3. Digitale Medien im Fremdsprachenunterricht

3.1. Medienkompetenz

Rösler und Würffel (2014) grenzen bezüglich der Medienkompetenz vier Teilbereiche voneinander ab:

- das Wissen über Medien
- Fähigkeit zur Medienkritik
- Fähigkeit zur Mediennutzung
- Fähigkeit zur Mediengestaltung.

In Anlehnung an Jaszenovics (2015: 52) halte ich es für sinnvoll, „das Internet und die digitalen Medien zum festen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu machen“. Digitale Medien mit ihren zahlreichen Funktionen können nämlich für verschiedene Zwecke (Kontaktaufnahme, Kontakthaltung, Informationsaustausch, Informationssuche) verwendet werden. Handys, Smartphones, Tablets, digitale Tools können aber nicht nur am Arbeitsplatz bzw. zu Hause einen Nutzen haben, sondern könnten auch im Unterricht zum Einsatz kommen. Obwohl digitale Medien zahlreiche Funktionen haben, die im Fremdsprachenunterricht ohne Zweifel erfolgreich eingesetzt

werden können, soll an diesem Punkt erwähnt werden, dass es vor allem von der Lehrperson abhängig ist, wie erfolgreich der Einsatz der ausgewählten digitalen Medien das jeweilige Lernziel verwirklichen kann. Sámson (2012: 158) plädiert aus diesem Grund dafür, dass Lehrende „ihr ganzes Lehrerhandeln und die dazu gehörenden Wissenskomponenten verändern und eine neue Lernkultur schaffen [müssen], in der alle in den neuen Medien versteckten Potenziale zur Entfaltung kommen können.“

Auch Kerres (2001: 45 zit. n. Dringó-Horváth 2011: 125) weist darauf hin, dass die Auswahl und der Einsatz von digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht von der Lehrperson gut durchdacht werden muss, denn „die im Fremdsprachenunterricht eingesetzten Medien haben von vorne herein keine eigene didaktische Qualität, diese wird ihnen erst durch methodisch-didaktisch überlegtes Handeln der Lehrkraft und den daraus resultierenden Unterrichtseinsatz verliehen.“

Dringó-Horváth (2011: 126) schlägt vor, dass wir beim Einsatz von digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht vor allem die Frage vor Augen halten müssen, welche erwarteten Potenziale digitale Medien im jeweiligen Fremdsprachenunterricht mit sich bringen können, und merkt an, dass die Realisation der erwarteten Potentiale durch viele Faktoren beeinflusst werden kann:

- die technische Ebene der Lernumgebung: Qualitätsmerkmale eingesetzter Medien
- Didaktik des Lehrens in der elektronischen Lernumgebung – Lehrerseite
- Didaktik des Lernens in der elektronischen Lernumgebung – Lernerseite

Beim Versuch der Typologisierung von Medien im Fremdsprachenunterricht lohnt es sich nach Dringó-Horváth (2011: 126) drei Kategorien zu berücksichtigen:

- Typologisierung aufgrund des Verwendungszwecks (Ziele und Funktionen)
- Typologisierung aufgrund technischer Merkmale (technische Eigenschaften)
- Synthese der beiden Methoden.

Die Synthese der beiden Methoden bezieht sich auf einen systematischen Überblick, bei dem didaktisch-methodische Aspekte mit technischen Unterscheidungsmerkmalen verbunden werden. Unter dem didaktisch-methodischen

Aspekt werden die Tools authentisch adaptiert oder methodisiert eingestuft. Auf der technischen Ebene können Online- und Offline-Medien voneinander unterschieden werden.

3.2. Digitale Medien im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht

Brash und Pfeil (2017) beschreiben die Merkmale eines handlungsorientierten Unterrichts und wie die genannten Merkmale mithilfe von digitalen Medien zum Erfolg des Fremdsprachenunterrichts beitragen können.

- *lernerorientiert*

Bei der Planung der mediengestützten Unterrichtseinheit ist es wichtig, dass Lernende in den Mittelpunkt des Lernprozesses gestellt werden und ihre Erfahrungen mit Medien und Interessen bezüglich der Mediennutzung teilen können.

- *prozessorientiert*

Im Vordergrund des Lernprozesses steht vor allem das gemeinsame Handeln der Lerngruppe. Es ist dementsprechend wichtig, sich vor Augen zu halten, dass Lernende zusammen als Team mithilfe von digitalen Medien Entscheidungen treffen, gemeinsam sprachliche Handlungen ausführen und Themen besprechen.

- *produktorientiert*

Der Lernprozess hat die Aufgabe und das Ziel, ein Handlungsprodukt in den Mittelpunkt der Unterrichtseinheit zu stellen, auf das alle Lernenden jederzeit Zugriff haben können.

- *aufgabenorientiert*

Beim Einsatz von Aufgaben sollte die jeweilige Lehrperson Aufgaben planen, die eine realitätsnahe und authentische Sprachverwendung ermöglichen. Aufgabenorientierung beruht auf *task-based language learning*, dementsprechend können Lernende in einzelnen Lernschritten Kompetenzen erwerben, die sie dann in der Zielaufgabe anwenden können. Ein Beispiel dafür kann sein, dass Lernende auf einem höheren Sprachniveau zum angegebenen Thema im Internet Pro- und Kontra-Argumente recherchieren, die sie dann digital in Form eines Blogbeitrags zusammenfassen.

– *kommunikationsorientiert*

Kommunikative Handlung steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Der Unterricht ist so aufgebaut, dass Lernende so viel wie möglich zu Wort kommen und ihre kommunikativen Kompetenzen entwickeln können.

– *lernweltübergreifend*

Dieses Merkmal bezieht sich darauf, dass Lernende nicht nur im Klassenraum, sondern auch außerhalb des Unterrichts miteinander vernetzt sind, Informationen online austauschen, den Kontakt halten, einander beim Lernen helfen und Online-Aufgaben, eventuell Projekte gemeinsam durchführen.

Durch den Einsatz von digitalen Medien besteht also die Möglichkeit, einerseits die Sprachkompetenz von Lernenden zu entwickeln, andererseits ihre Medienkompetenz zu fördern. Digitale Medien können aber nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts zum Sprachenlernen eingesetzt werden. Wie der Einsatz von digitalen Medien außerhalb des Unterrichts das Fremdsprachenlernen fördern kann, soll im nächsten Teil des Beitrags erörtert werden.

3.3. Handyfunktionen

Wenn wir an Handys, Smartphones denken, fallen uns sofort Situationen ein, in denen sich Menschen stundenlang in ihre Handys vertiefen können, ohne Rücksicht auf ihre Umgebung und die Außenwelt zu nehmen. Es steht außer Zweifel, dass Handys viele und verschiedene Funktionen haben. Friedrich et al. (2011: 11) beschreiben sechs Eckpunkte der technischen Handyfunktionen (Abb. 3).

Sechs Eckpunkte der technischen Handyfunktionen
persönliche und ständige Verfügbarkeit
hohe Speicherkapazität für vielfältige Darstellungsformen
aktive Medienfunktionen für Video, Foto, Musik/Audio
Anwendungen für die Alltagsorganisation wie Kalender, Wecker und Navigation
Zugang zu einer vielfältigen persönlichen Kommunikation (SMS, MMS, Telefon)

Schnittstelle und Zugang zum Internet mit dessen spezifischer Kommunikation und dessen Informations- und Medienarchiven, auch eine Schnittstellenfunktion durch Bluetooth und die Verbindung zum interaktiven Whiteboard. Die Nutzung der Internet-Archive mit dem Handy ist zurzeit noch begrenzt und zum Teil mit erheblichen Kosten verbunden.

Die sechs Eckpunkte der technischen Handysfunktionen nach Bachmair zit. n. Friedrich et al. (2011: 11)

Da sich Handys durch eine große Funktionsvielfalt auszeichnen, stellt sich die Frage, ob die genannten Funktionen auch im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Zur Gestaltung eines Unterrichtsdialogs bieten sich nach Friedrich et al. (2011: 16) verschiedene Möglichkeiten, die mit der folgenden Abbildung dargestellt werden können.

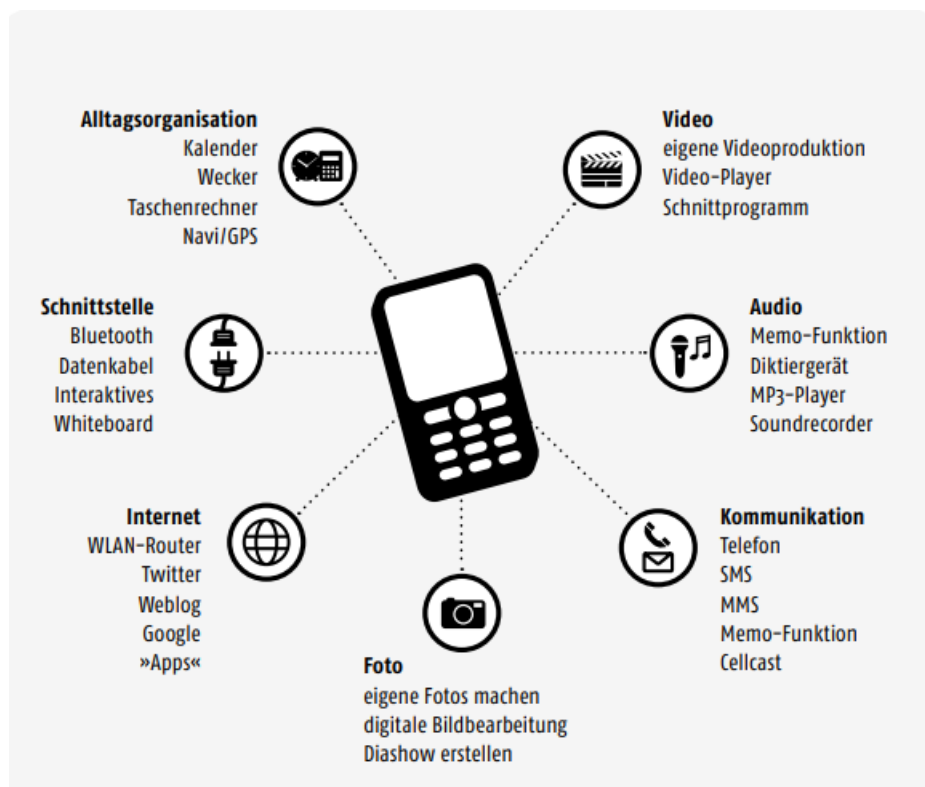


Abbildung. 4: Handyfunktionen als Schnittstellen der Medienkonvergenz und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Anhand der Abbildung 4 lässt sich feststellen, dass Handys mit ihren zahlreichen Funktionen verschiedene Möglichkeiten bieten, die im Fremdsprachenunterricht ohne Zweifel eingesetzt werden können. In diesem Beitrag möchte ich den Schwerpunkt auf

eigene Videoproduktionen legen und mit selbsterprobten Unterrichtseinheiten Beispiele anführen, von denen ausgehend der Frage nachgegangen werden kann, wie eigene Videoproduktionen den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht unterstützen und zur Förderung der kommunikativen Kompetenz beitragen können.

4. Videoproduktionen außerhalb des Unterrichts

In diesem Teil des Beitrags soll aufgrund verschiedener Unterrichtseinheiten der Frage nachgegangen werden, wie der Einsatz von Handys zur Förderung der kommunikativen Kompetenz beitragen kann. Die Unterrichtseinheiten sind in einem DaF-Seminar, *Schriftliche Kommunikation II.* an der Universität Debrecen durchgeführt worden. Am Seminar nahmen insgesamt 12 Germanistikstudierende teil. Die Studierenden befinden sich im zweiten Semester und verfügen über B2-Sprechkenntnisse. Die wichtigsten Ziele des Seminars bestehen darin, einerseits die schriftlichen Kompetenzen mithilfe von Textproduktionen, andererseits die mündlichen Kompetenzen mithilfe von Videoproduktionen zu fördern. In den vierzehn Unterrichtseinheiten wurden die folgenden Texte behandelt:

- Stellungnahme
- Motivationsschreiben
- Lebenslauf und Bewerbungsschreiben.

Neben der Förderung der schriftlichen Kompetenzen wurde ein großer Wert auf die Förderung der mündlichen Kompetenzen der Studierenden gelegt. Zu diesem Zweck wurde der Versuch unternommen, die Themen mit einer Projektarbeit abzuschließen, in der die Studierenden die Möglichkeit hatten, mithilfe von ihren Handys flüssiges Sprechen zu trainieren.

4.1. Videoproduktion zum Thema *Gesunde Lebensweise* – erste Annäherung

Ziele:

- Wortschatz vermitteln (vor allem Kollokationen)
- StudentInnen mit den formalen Kriterien der Stellungnahme vertraut machen
- Redemittel zur Stellungnahme vermitteln
- Vor- und Nachteile erwägen
- schriftliche und mündliche Kompetenzen entwickeln

Materialien:

- Arbeitsblätter
- PowerPoint-Folien zur Wortschatzvermittlung
- Handys zur Videoproduktion (einen Vlog drehen)

Beschreibung der Unterrichtseinheiten:

Die vier Unterrichtseinheiten verfolgten das Ziel, den zum Thema (*gesunde Lebensweise*) gehörenden Wortschatz zu vermitteln und zu erreichen, dass die Studierenden den vermittelten Wortschatz sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben gebrauchen können. In den vier Unterrichtseinheiten ist die Stellungnahme als schriftliche Textsorte zur Förderung der schriftlichen Kompetenz behandelt worden. Nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts hatten die Studierenden die Aufgabe, eine Stellungnahme zu verfassen. Zum Sprechen sind in den Unterrichtseinheiten Übungen und Aufgaben eingesetzt worden, die die mündliche Kommunikation vorbereiten (Mindmaps zum Thema *gesunde Lebensweise*), die mündliche Kommunikation aufbauen (Argumente sammeln zum Thema *Verzicht auf Fleisch*) und Aufgaben, die die mündliche Kommunikation simulieren (Diskussion in Gruppenarbeit: *Verzicht auf Fleisch*). Da ich flüssiges Sprechen nicht nur im Unterricht trainieren wollte, entschied ich mich für den Einsatz einer Videoproduktion. Die Studierenden hatten die Aufgabe, in Dreier- oder Vierergruppen zu arbeiten und zusammen ein Video (Vlog) zu drehen, in dem sie auf die angegebenen Punkte eingehen. Sie mussten insgesamt acht Tipps zur gesunden Lebensweise formulieren,

d. h. darauf eingehen, wie man gesund leben sollte/ könnte bzw. was sie selbst für ihre Gesundheit tun. Zur Ausführung der Aufgabe hatten die Studierenden eine Woche Zeit zur Verfügung, sie mussten alles selbst planen, die Szenen auswählen, Tipps formulieren, das Video auf kreative Art und Weise aufnehmen, dann bearbeiten und schneiden. Durch die Videoproduktion konnten die Studierenden eine authentische Aufgabe außerhalb des Fremdsprachenunterrichts realisieren. Im Zeitalter des Internets ist es üblich, dass Menschen ihre Meinungen und Tipps in Form eines Vlogs mit anderen teilen. Die Studierenden hatten mit dieser Aufgabe die Möglichkeit, sich in die Rolle eines Influencers zu versetzen, ihre Meinung auf eine kreative Art und Weise zum Ausdruck zu bringen und die Erfahrung zu machen, wie Handysfunktionen zur Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse verwendet werden können.

4.2. Videoproduktion zum Thema Arbeit und Beruf – zweite Annäherung

Ziele:

- Wortschatz vermitteln (Einzelwörter und Kollokationen)
- die einzelnen Schritte der Arbeitssuche besprechen
- Tipps zum Vorstellungsgespräch formulieren
- Redemittel zum Vorstellungsgespräch vermitteln
- Fragen und Antworten zum Vorstellungsgespräch sammeln
- ein Vorstellungsgespräch führen
- flüssiges Sprechen trainieren
- den eigenen Lebenslauf verfassen
- schriftliche Kompetenzen entwickeln

Materialien:

- Arbeitsblätter
- digitale Tools (www.goconqr.com, www.learningapps.org)
- Bilder
- Handys zur Videoproduktion (ein Vorstellungsgespräch aufnehmen)

Beschreibung der Unterrichtseinheiten:

Die vier Unterrichtseinheiten versuchten den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Wortschatz und die Förderung der schriftlichen und mündlichen Kompetenzen zu legen. Die Welt der Arbeit ist ein Thema, das für Studierende äußerst wichtig und interessant ist. Die zwei Zielaufgaben (den eigenen Lebenslauf verfassen, ein Vorstellungsgespräch führen) stellen authentische Situationen dar. Durch diese Aufgaben können die Studierenden nicht nur ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern, sondern können auch auf die Welt der Arbeit vorbereitet werden. Sie können erfahren, wie man sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten kann, welche Fragen in einem Vorstellungsgespräch beantwortet werden müssen und welche Informationen in einem tabellarischen Lebenslauf auf keinen Fall außer Acht bleiben dürfen. Durch den Einsatz von den zwei Zielaufgaben besteht die Möglichkeit, sprachliche Handlungen durchzuführen und Studierende auf das Leben vorzubereiten. Neben dem Verfassen des Lebenslaufs hatten die Studierenden eine weitere Hausaufgabe. Die Aufgabe der Studierenden bestand darin, in Form einer Partnerarbeit ein Vorstellungsgespräch zu führen, das mit dem Handy aufgenommen werden musste. Im Seminar wurden Arbeitsblätter verteilt, auf denen das Stellenangebot, das die Lehrperson im Internet gefunden hatte, und die Instruktionen zu lesen waren. Studierende konnten das Stellenangebot zu Hause studieren, die wichtigsten Informationen über den Job notieren, Fragen bzw. Antworten überlegen, die Szene planen und zum Schluss das Video aufnehmen bzw. bearbeiten. Die Videoproduktionen sind der Lehrperson per E-Mail zur Verfügung gestellt worden, die bei der Bewertung vor allem inhaltliche Aspekte berücksichtigte. Es ist wichtig hervorzuheben, dass die Aufgabe auf keinen Fall ohne Feedback bleiben darf.

4.3. Videoproduktion zum Thema Arbeit und Beruf – dritte Annäherung

Ziele:

- Wortschatz vermitteln (Einzelwörter und Kollokationen)
- Studierende mit den wichtigsten formalen Kriterien des Bewerbungsschreibens vertraut machen
- Redemittel vermitteln

- schriftliche und mündliche Kompetenzen entwickeln

Materialien:

- Arbeitsblätter
- PowerPoint-Folien zur Besprechung der formalen Kriterien
- Handys zur Videoproduktion

Beschreibung der Unterrichtseinheiten:

Die vier Unterrichtseinheiten behandelten das Thema Arbeit und Beruf. In den vorherigen Unterrichtseinheiten sind der Lebenslauf und das Vorstellungsgespräch in den Mittelpunkt gestellt worden. Die nächsten vier Unterrichtseinheiten setzten sich zum Ziel, auf die Auseinandersetzung mit den Bewerbungsunterlagen, vor allem mit dem Bewerbungsschreiben einzugehen. Wichtig war, die formalen Kriterien des Bewerbungsschreibens zu behandeln und Redemittel zum Verfassen des Bewerbungsschreibens zu vermitteln. Die StudentInnen hatten die Möglichkeit, durch den Einsatz von authentischen Texten (Stellenangebot) sich in die Rolle des Bewerbers zu versetzen und mit dem Gebrauch der Fremdsprache einen Text zu verfassen, mit dem sie sich um eine ausgeschriebene Position bewerben können. Nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts hatten die StudentInnen die Möglichkeit, sowohl ihre schriftlichen als auch ihre mündlichen Kompetenzen zu entwickeln. Zur Förderung der mündlichen Kompetenzen ist eine Videoaufgabe eingesetzt worden. Die Aufgabe bestand darin, ein Bewerbungsvideo zu drehen. Die Lehrperson verteilte ein Stellenangebot im Seminar, das die StudentInnen zu Hause studieren mussten. Sie hatten die Aufgabe, sich um die ausgeschriebene Position in Form eines Bewerbungsvideos zu bewerben und das Video an die Lehrperson zu schicken. bei der Ausführung der Zielaufgabe war es für StudentInnen möglich, sich allein auf die Probe zu stellen und mithilfe der Einzelarbeit die individuellen Fertigkeiten zu entwickeln. Wichtig war, vor der Aufgabe mit den StudentInnen zu klären, worauf sie in ihrem Video unbedingt eingehen sollten (Studium, Qualifikation, Berufserfahrungen, Sprachkenntnisse, Computerkenntnisse, Ziele mit dem Job) und wie lang die Videoproduktion sein sollte (6-8 Minuten).

5. Fazit

Aufgrund der Beschreibung der drei dargestellten Unterrichtseinheiten lässt sich feststellen, dass digitale Medien zum Erfolg des handlungsorientierten Ansatzes einen großen Beitrag leisten können. Die erprobten Unterrichtseinheiten zeugen davon, dass die wichtigsten Merkmale und Prinzipien der Handlungsorientierung auch mithilfe von digitalen Medien realisiert werden können.

- Lernerorientiert

Bei der Planung der Unterrichtseinheiten versuchte die Lehrperson das Interesse der Studierenden zu berücksichtigen und Zielaufgaben einsetzen, die darauf abzielten, sprachliche Handlungen mithilfe von Handys durchzuführen.

- Prozessorientiert

Im Vordergrund des Lernprozesses stand das gemeinsame Handeln der Gruppe. Durch den Einsatz von zwei Videoaufgaben bestand die Möglichkeit, in Form von Partnerarbeit und Gruppenarbeit gemeinsam Entscheidungen zu treffen, ein Projekt zu planen, Aufgaben untereinander zu verteilen, Szenen auszuwählen und sprachliche Handlungen auszuführen.

- Produktorientiert

Es steht außer Zweifel, dass die Videoproduktionen ermöglichen, die Unterrichtseinheiten mit einem Handlungsprodukt abzuschließen.

- Aufgabenorientiert

Beim Einsatz der Videoaufgaben Aufgaben ausgewählt worden, die die realitätsnahe Sprachverwendung ermöglichen und eine authentische Situation darstellen. Die ausgewählten Aufgaben konnten die Studierenden auf das Leben vorbereiten und ihnen zeigen, wie sie mit ihren Fremdsprachenkenntnissen sprachliche Handlungen ausführen können.

- Kommunikationsorientiert

Es lässt sich aufgrund der Darstellung der einzelnen Unterrichtseinheiten feststellen, dass die Videoproduktionen ermöglichten, den Schwerpunkt auf die Kommunikation zu legen und dadurch die Sprechfertigkeit der Lernenden zu fördern bzw. flüssiges Sprechen zu trainieren.

– Lernweltübergreifend

Durch den Einsatz der Videoaufgaben ist das Prinzip der Handlungsorientierung erfüllt worden. Die Studierenden waren nicht nur im Klassenraum, sondern auch außerhalb des Unterrichts miteinander vernetzt, planten gemeinsam Projekte, nahmen Videos auf, bearbeiteten diese, und was am wichtigsten ist, führten gemeinsam sprachliche Handlungen aus.

Wie am Anfang des Beitrags erwähnt wurde, haben Handys verschiedene Funktionen, die nicht nur für Kontakthaltung und Entspannung, sondern auch für Unterrichtszwecke verwendet werden können. In diesem Beitrag setzte ich mir zum Ziel, Beispiele dafür zu liefern, wie eigene Videoproduktionen die Förderung der Medienkompetenz, der kommunikativen Kompetenz und der individuellen und sozialen Fertigkeiten verwirklichen können. Mit den dargestellten Unterrichtseinheiten beabsichtigte ich, Beispiele anzuführen, wie Videos in Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Einzelarbeit eingesetzt werden können.

Die gedrehten Videos zeugen davon, dass die Studierenden den zum Thema vermittelten Wortschatz und die Redemittel zur Ausführung der kommunikativen Aufgabe verwenden, flüssiges Sprechen trainieren, ihre Medienkompetenz entwickeln und ihre Kreativität entfalten konnten. Die Studierenden konnten darüber hinaus durch den Einsatz von verschiedenen Sozialformen ihre sozialen Fertigkeiten entwickeln, ihr Zeitmanagement verbessern, die einzelnen Schritte der Arbeitsphase planen und dadurch erfahren, wie ein gemeinsames oder selbstständiges Projekt durchgeführt werden kann. Vor der Durchführung der Projektaufgaben war es wichtig, mit den Studierenden im Unterricht zu besprechen, wie viel Zeit sie zur Verfügung haben, und welche inhaltlichen Aspekte berücksichtigt werden müssen. Nach dem Einreichen der Videos war es äußerst wichtig, dass die Studierenden Feedback bekamen, deshalb entschied ich mich dafür (nachdem alle ihre Einwilligung gegeben hatten), dass wir uns die gedrehten Videos zusammen im Klassenraum anschauten. Auf diese Art und Weise hatten die Studierenden die Möglichkeit, Feedback von der Lehrperson und von den Mitstudent*innen zu bekommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Videoproduktionen zum Erfolg des Fremdsprachenlernens beitragen konnten. Der Fremdsprachenunterricht hat nämlich die Aufgabe, die kommunikative Kompetenz der Lernenden zu fördern, Lernende auf das Leben vorzubereiten, soziale und individuelle Fertigkeiten zu entwickeln und mit dem Einsatz von authentischen Situationen und Aufgaben das Ziel anzustreben, dass Lernende in der Lage sind, sprachliche Handlungen erfolgreich auszuführen. Anhand der dargestellten Unterrichtseinheiten komme ich zu dem Ergebnis, dass die eingesetzten Aufgaben mit den Handys den genannten Zielsetzungen des Fremdsprachenunterrichts gerecht werden konnten, weswegen es ratsam ist, der Einsatz von Handys sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Unterrichts in Erwägung zu ziehen.

Literatur

- Bach, Gerhard / Timm, Johannes-Peter (Hrsg.) (2009): Englischunterricht. Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag.
- Brash, Bärbel / Pfeil, Andrea (2017): Unterrichten mit digitalen Medien [= Deutsch lehren lernen 9]. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Dringó-Horváth, Ida (2011): Elektronische Lernumgebung im FSU mit W-Fragen: Wer solle was, wie, warum und wann benutzen? Der didaktisch begründete Einsatz moderner Unterrichtsmedien. In: Boócz-Barna, Katalin / Földes, Csaba / Heltai, János Imre / Reder, Anna (Hrsg.): DUfU. Deutschunterricht für Ungarn. Jg. 24. Budapest: Ungarischer Deutschlehrerverband. S. 125–141.
- Ende, Karin / Grotjahn, Rüdiger / Kleppin, Karin / Mohr, Imke (2013): Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung [= Deutsch lehren lernen 6]. München: Klett-Langenscheidt.
- Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen. Berlin / München: Langenscheidt.

- Europarat (Hrsg.) (2020): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, beurteilen. Begleitband. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Friedrich, Katja / Bachmair, Ben / Risch, Maren (Hrsg.) (2011): Mobiles Lernen mit dem Handy. Herausforderung und Chance für den Unterricht. Weinheim / Basel: Beltz.
- Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Skiba, Dirk / Spaniel-Weise, Dorothea / Wicke, Rainer E. (2014): Aufgaben, Übungen, Interaktion [= Deutsch lehren lernen 4]. München: Klett-Langenscheidt.
- Jaszenovics, Sándor (2015): Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht mit digitalen Medien. In: Backes, Johanna / Szendi, Zoltán (Hrsg.): Jahrbuch der ungarischen Germanistik, 2015. S. 51–64.
- Rösler, Dietmar / Würffel, Nicola (2014): Lernmaterialien und Medien [= Deutsch lehren lernen 5]. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Sámson, Réka (2012): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht. Reflexionen über ein Fortbildungsseminar für DaF-Lehrende. In: Feld-Knapp, Ilona (Hrsg.): Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn (= CM Beiträge zur Lehrerforschung 1). Budapest: Typotex / Eötvös-Collegium. S. 157–191.

Digitale Tools

www.learningapps.org

www.goconqr.com

Anhang

1. Powerpoint-Folien zur Wortschatzvermittlung (*Gesunde Lebensweise*)

Wie kann man gesund bleiben?



1. Ernährung

- gesunde Ernährung
- ausgewogene Ernährung
- richtige Ernährung
- Falsche Ernährung

Wie kann man gesund bleiben?



2. Regelmäßige Bewegung

- Sport treiben
- Fußball spielen
- Tennis spielen
- Volleyball spielen

Wie kann man gesund bleiben?

3. Zwischenmenschliche Beziehungen

- Eine Beziehung pflegen
- Eine Beziehung zu jemandem aufbauen
- Die Beziehung aufnehmen



Wie kann man gesund bleiben?

4. Seelische Gesundheit

- Positiv denken
- Den Stress vermeiden
- Den Stress abbauen



Wie kann man gesund bleiben?



4. Hobby

- Ein Hobby ausüben
- Ein Hobby pflegen
- Einem Hobby nachgehen

2. Fragen zum Vorstellungsgespräch (*Arbeit und Beruf*)

<https://www.goconqr.com/mindmap/17747038/vorstellungsgespraech>

3. Arbeitsblatt zum Thema *Bewerbungschreiben* (*Arbeit und Beruf*)

a. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

nehmen	herstellen	ausüben	führen	unterschreiben	pünktlich	einteilen	verfassen
--------	------------	---------	--------	----------------	-----------	-----------	-----------

1. einen Beruf _____
2. den Kontakt _____
3. ein Vorstellungsgespräch _____

4. die Arbeitszeit _____
5. Urlaub _____
6. den Arbeitsvertrag _____
7. _____ ankommen
8. den Lebenslauf _____

b. Wie kann man einen Job finden? Finden Sie die richtige Reihenfolge.

mit dem Arbeitgeber in Kontakt treten	die Stellenanzeige lesen
den Arbeitsvertrag abschließen	ein Vorstellungsgespräch führen
die Arbeit annehmen	die Bewerbungsunterlagen zusammenstellen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

c. Ordnen Sie die Redemittel zu.

Da ich die Voraussetzungen für die von Ihnen ausgeschriebene Position erfülle, bewerbe ich mich. Das von Ihnen ausgeschriebene Angebot entspricht meinen Kenntnissen/Vorstellungen. Deshalb bewerbe ich mich als... Mit großem Interesse habe ich ihre Ausschreibung gelesen. Die von Ihnen angebotene Position ist eine reizvolle Herausforderung für mich, der ich mich gerne stellen möchte. Ich sehe die Möglichkeit, mich beruflich zu verändern, da... Außerdem verfüge ich über gutekenntnisse. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören und stehe Ihnen gerne zur Verfügung. Falls meine Bewerbung Ihr Interesse geweckt hat, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Mehr dazu erfahren Sie in den beiliegenden Unterlagen. Vor 5 Jahren habe ich meine Sprachprüfung mit Erfolg abgelegt. Sie beschreiben eine Tätigkeit, die meinen Fähigkeiten/Interessen entspricht.
--

Einleitung	Hauptteil	Schluss